

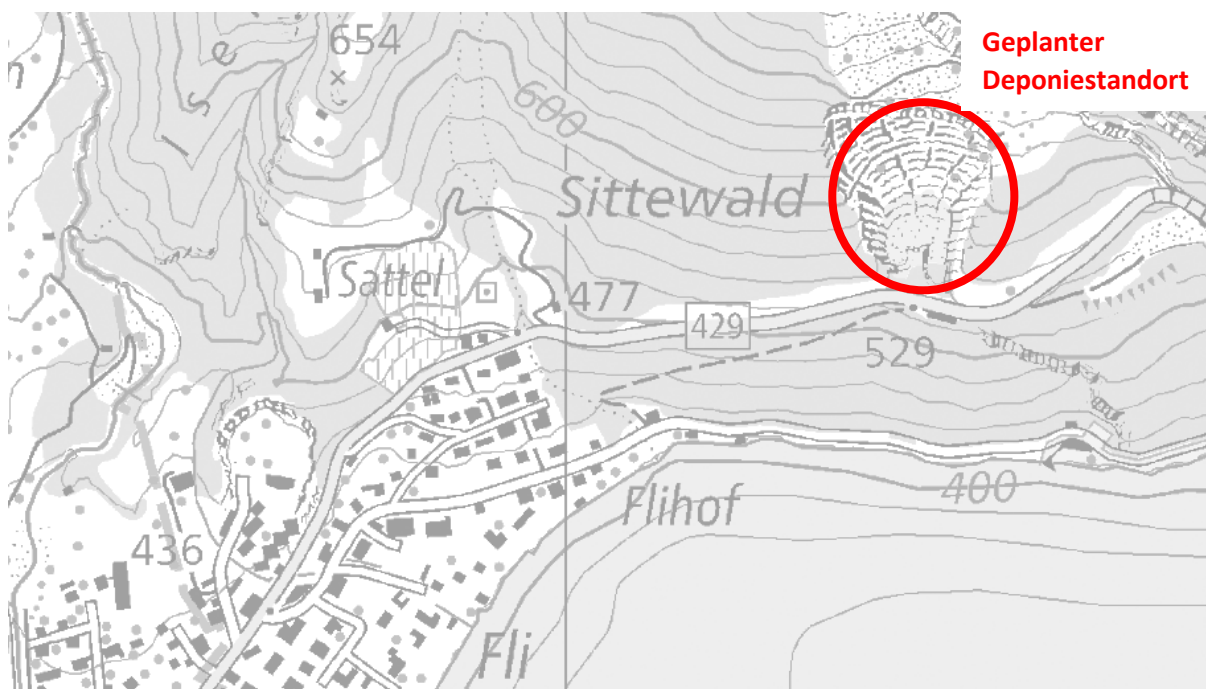


Kämpfen auch Sie gegen die geplante Deponie Sittenwald!

Die Ortsgemeinde Weesen plant beim ehemaligen Steinbruch Sittenwald eine Deponie einzurichten. Bis zu 500'000 Kubikmeter Material sollen dort abgelagert werden. Dafür sind einst auch bis zu 100'000 Lkw Hin- und Rückfahrten durch unser Quartier und unser Dorf nötig. Der Kanton hat die geplante Deponie unterdessen im kantonalen Richtplan festgesetzt. Es beginnt jetzt die Mitwirkungsphase der Bevölkerung. Und diese gilt es jetzt intensiv zu nutzen!

Kommunikation des Kantons St. Gallen zum Richtplan vom 13.02.2021:

<https://publikationen.sg.ch/ekab/00.038.692/publikation/>



Kurzinformation zur geplanten Deponie

Der Standort befindet sich im Sittenwald beim ehemaligen Steinbruch Köppel. Die Ortsgemeinde Weesen will die geplante Deponie nicht selber betreiben, sondern deren Betrieb an eine Betreibergesellschaft übertragen. In Frage kommen dafür zum Beispiel grössere Kies- und Bauunternehmungen, die in der Region bereits Deponien an anderen Standorten betreiben.

- Volumen von bis zu 500'000 m³
- Bis zu 100'000 Hin- und Rückfahrten von Kipplastern (Lastwagenflut)
- Betriebszeit von 10 bis 20 Jahren

Stimmen aus der Bevölkerung

Für uns ist klar, dass es hier unter dem Deckmäntelchen der Renaturierung und der Wiederherstellung der Landschaft in Tat und Wahrheit um Millionengewinne für die Deponiebetreiber geht.



Der lokalen Bevölkerung wird aber der Mehrverkehr, der Lärm und der Dreck zugemutet. Aber bereits heute leiden wir unter der stark zunehmenden Verkehrsflut durch unser Dorf und unsere Wohnquartiere.

Für Weesen:

Die Gemeinde Weesen und das Fli spüren bereits heute die verschiedenen Lärmimmissionen aus der Region Gäsi. Darunter fallen Dinge wie Autobahnlärm, Eisenbahn, Schiessplatz Walenberg, Sprengungen, Baustellenlärm und nicht zu vergessen, die bereits existierende Deponie. Gerade im Zusammenhang mit der Deponie gilt es zu erwähnen, dass diese eine Verlängerung der Betriebsbewilligung bis ins Jahr 2040 erhalten hat. Zudem sollen grössere Investitionen in die Wiederaufbereitung und das Recycling getätigt werden. Das zeigt, es gibt genügend Deponieplätze und es braucht keinen zusätzlichen Standort im Sittenwald.

Auch die Kleinsten und Schwächsten, die Kinder, werden täglich auf ihrem Schulweg mit den vorbeirauschenden Kipplastern konfrontiert und einer erheblichen Gefahr im Strassenverkehr ausgesetzt.

Für Amden:

Auch die Gemeinde Amden würde eine Deponie spüren. Die aktuell freie Fahrt zwischen Amden und Weesen müsste im Bereich der Deponie zwingend neu geregelt und allenfalls eingeschränkt werden. Denn zu unübersichtlich ist die Ein- und Ausfahrt in die Kantonsstrasse. Die Gefahr für Auto- und Velofahrer sowie den öffentlichen Verkehr wäre wohl zu gross. Ein Lichtsignal könnte beispielsweise installiert werden, um die verschiedenen Verkehrsteilnehmer vor den ein- und ausfahrenden Kipplastern zu schützen, allenfalls kombiniert mit einer Temporeduktion.

Ihre Mitwirkung

- muss in Form eines Briefes verfasst sein;
- soll eine Forderung / einen Antrag enthalten;
- soll begründet sein und die Forderung mit Argumenten untermauern;
- soll sachlich geschrieben sein;
- soll möglichst individuell formuliert sein.

Senden Sie Ihre Einwendung unterschrieben und optional per Einschreiben an:

*Amt für Raumentwicklung und Geoinformation des Kantons St. Gallen
Lämmli brunnenstrasse 54
9001 St. Gallen*

Eingabefrist für Ihre Mitwirkung ist der **31. März 2021** (beim Empfänger eingetroffen)

Weitere **Informationen** sowie eine **Mustervorlage** für eine Mitwirkung finden Sie unter

www.kei-deponie.ch